

Erzähler vom Westerwald

Monats-Beilage: **Hachenburger Tageblatt.** Wochen-Beilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**
Ausgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau. Verantwortlicher Redakteur: **Th. Kirchhölzel, Hachenburg.** Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Druck und Verlag: **Th. Kirchhölzel, Hachenburg.**

Kr. 119. Erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Pf. ohne Bestellgeld. Hachenburg, Mittwoch den 25. Mai 1910. Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar): die sechsgepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 30 Pf. 2. Jahrg.

Finanzsorgen.

Die Einnahmen des Reiches im Monat April waren ungenügend hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Nach den Informationen eines Leipziger Blattes steht fest, dass wenn auch die Einnahme pro Mai keine Besserung bringt, das Reichsschatzamt beim Bundesrat die Erhöhung neuer Steuerquellen beantragen wird. Von anderer Seite, die sich „autoritativ“ nennt, wird sogar dem genannten Blatte berichtet, daß für den wahrscheinlichen Fall eines andauernden Zurückbleibens der Reichseinnahmen bereits jetzt im Reichsschatzamt Vorberatungen stattfinden über Flüssigmachung neuer Reichseinnahmen im Betrage von annähernd 250 Millionen Mark jährlich. Dem gegenüber versichert das führende Organ des Reichsbundes, diese „autoritative Seite“ habe den Reichsschatzamt einen Riesenbären aufgebunden. Das Blatt gibt zu, daß die Regierung vielleicht mit einer Spezialsteuer vorzutreten werde, wobei in erster Linie an die Verbrauchssteuer zu denken sei. Aus einem ungünstigen Ergebnis der Reichseinnahmen in einem einzelnen Monat weitergehende Schlüsse zu ziehen, sei jedoch völlig unberechtigt, und es grenze beinahe an groben Unfug, wenn man dem Reichsschatzamt zutraue, daß es wegen der ungünstigen Einkünfte sich schon mit neuen Steuerprojekten im Umfange von einer Viertelmilliarde trage. Man müsse sich noch ein Jahr lang in Geduld fassen, dann erst würde man ein sicheres Urteil über den finanziellen Erfolg der Reform haben.

Ähnlich im Gedankengang, nur breiter in der Darstellung, äußert sich ferner eine Zeitungskorrespondenz, der zufolge Beziehungen zum Reichsschatzamt nachgelassen werden, nämlich die „Berl. Volksw. Nachrichten“. Sie schreiben:

„Nach den Ergebnissen der Reichseinnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren während des Monats April nicht günstig gewesen, ist bekannt. Die berichtete Sollsumme betrug das Ergebnis des April 1909 nur um sieben Millionen Mark, die Einnahme nur um zehn Millionen Mark überlegen, obgleich inzwischen die Reichsfinanzreform die Einnahmequellen erschlossen hat. Ein Vergleich der Einnahme des April mit dem durchschnittlichen Monatsbetrag zeigt, daß sie hinter diesem ganz bedeutend zurückgeblieben ist. Insgesamt fand im Monat April an Zöllen, Steuern und Gebühren 106,8 Millionen Mark vereinnahmt werden. Der Etatsantrag für das ganze laufende Haushaltsjahr beläuft sich auf 1441,5 Millionen Mark. Der monatliche Monatsbetrag würde demgemäß 120,1 Millionen Mark ausmachen müssen, wenn er den Etat erfüllen soll. Die Einnahme des April ist um 13,8 Millionen Mark dahinter zurückgeblieben. Zu dem ungünstigen Ergebnis haben in erster Reihe die Zölle beigetragen. Sie haben 52,6 Millionen erbringen, haben aber nur eine Einnahme von 44,5 Millionen geliefert, sind also hinter dem Monatsantrag um 8,1 Millionen Mark zurückgeblieben. Bei der Branntweinverbrauchsabgabe beläuft sich der Fehlbetrag nach dem Etat auf rund 3,5 Millionen Mark, bei der Brauereisteuer auf rund 3,7 Millionen Mark, bei der Erbschaftsteuer auf 0,3 Millionen Mark. Günstigerweise haben einzelne Steuern auch mehr abgemessen, als im Etat von ihnen erwartet wurde, so die Bigarettensteuer, die Zuckersteuer, die Hundesteuer, der Stempel für Grundstücksübertragungen u. a. Insgesamt nimmt das Endergebnis der Aprilerinnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren ist, so wenig angebracht wie es nun daraus bereits allgemeine Schlüsse auf die Finanzentwicklung des Reiches im laufenden Etatsjahre zu ziehen. Dazu ist der Zeitraum zu kurz. Offenlich nähern sich die kommenden Monate mehr als der April den Etatsanträgen.“

Nach diesen Darlegungen ist das Gerücht von einer Finanzreform, die eine Viertelmilliarde aufbringen soll, entschieden unzutreffend.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist von seiner Englandreise wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Über seinen Londoner Aufenthalt werden noch fortgesetzt mehr oder weniger bemerkenswerte Einzelheiten berichtet. Ein Vertreter des Reuters-Bureaus erhielt auf eine an den Kaiser gerichtete Frage, dem englischen Volk ein Abschiedswort zu sagen, folgende Antwort: „Sie sind ermächtigt mitzuteilen, daß Seine Kaiserliche Majestät die aufrichtige Sympathie, die von der Stadt London und vom Publikum im allgemeinen in seiner tiefen Trauer bezeugt worden ist, zu würdigen weiß.“ In seiner Unterredung mit Lord Curzon hatte der Kaiser, wie jetzt bekannt wird, erklärt, er wünsche, er wäre aus einem anderen Anlaß nach England gekommen; er sei tief gerührt von dem ihm entgegengebrachten Empfang und aufrichtig dankbar für die ihm entgegengebrachte Sympathie.

Verdientlich wurde vor kurzem die höchst seltsame Vermutung verbreitet, der sächsische Staatsminister Graf Bismarck habe in einer Sitzung der Finanzkommission A der sächsischen Zweiten Kammer die Notwendigkeit des Weiterbestehens der Wiener Geldwirtschaft zu erklären mit einer vielleicht in Zukunft einmal wieder zu würdigen weiß. In seiner Unterredung mit Lord Curzon hatte der Kaiser, wie jetzt bekannt wird, erklärt, er wünsche, er wäre aus einem anderen Anlaß nach England gekommen; er sei tief gerührt von dem ihm entgegengebrachten Empfang und aufrichtig dankbar für die ihm entgegengebrachte Sympathie.

Die Strafprozeßkommission des Reichstages hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen, um von jetzt ab ununterbrochen bis in den Juli zu tagen. In der Sitzung am 23. d. M. wurde der siebente Abschnitt: Beschlagnahme und Durchsuchung (§§ 87 bis 107) behandelt. Angenommen wurde u. a. eine Bestimmung, welche besagt, daß Sachen in amtlicher Verwahrung nicht in Beschlag genommen werden dürfen, wenn die oberste Dienstbehörde erklärt, daß die Beschlagnahme dem Wohle des Reichs oder eines Bundesstaats Nachteil bereiten würde.

Aber den vor einiger Zeit gemeldeten Mordanschlag gegen die Missionare in Deutsch-Neuguinea wird jetzt näheres bekannt. Die Ursache zu der geplanten Ermordung ist danach in dem Vorgehen des Gouverneurs Dahl gegen die Rietweiberei der Eingeborenen zu suchen, das auf Antrag der katholischen Mission erfolgte. Nach einer solchen Strafexpedition teilten freundlich gestimmte Schwarze sämtlichen Missionaren mit, daß durch Raubsignale das Zeichen zur Ermordung sämtlicher Missionare gegeben werden solle. Die Räuführer wurden festgenommen und nach Verberthöhe gebracht, wo sie vor Gericht gestellt werden.

Die Durchführung der Neuerungen im Bau der Eisenbahnwagen ist im letzten Jahre rüstig gefördert worden: die Arbeiten an den D-Bugwagen zur Sicherung der Reisenden bei Betriebsunfällen sind beendet, bei den neueren Wagen sind an Stelle der nur in Notfällen aufzuklappenden Drehfenster große Fallfenster getreten; außerdem hat man sie mit Verriegelungen, Seitens- und Feuerlöschgeräten ausgerüstet, wie solche auch in den Gepäckwagen mitgeführt werden, um im Notfall den gefährdeten Reisenden wirksam Hilfe leisten zu können. Die Beleuchtung wird erheblich verbessert durch die Einführung des Gasglühlichts, die im Jahre 1912 beendet sein wird; die Verleumdung mit elektrischer Beleuchtung werden fortgesetzt. Zum Schutze der Reisenden gegen Raubansfälle während der Fahrt wird die Umwandlung der aufschlagpflichtigen Schnellzüge in D-Züge nach Möglichkeit beschleunigt und die Bauart der neuen Abteilwagen so geändert, daß möglichst mehrere Abteile in offener Verbindung miteinander stehen.

Spanien.

Unter recht merkwürdigen Umständen hat in Madrid eine Bombenexplosion stattgefunden. Anscheinend war ein Anschlag geplant, aber die Bombe explodierte vorzeitig, und diese Zufälligkeit verhinderte aller Vermutung nach ein blutiges Verbrechen oder mindestens einen gefährlichen Attentatsversuch. Besondere Aufmerksamkeit erregt die Explosion auch um des Ortes willen, an dem sie erfolgte. Es wird berichtet: Bei dem Denkmal, das zur Erinnerung an die Opfer des am Hochzeits-tage des Königs (im Jahre 1906) verübten Bombenanschlags errichtet wurde, ist eine Bombe explodiert, die ein Anarchist in einem Koffer eingeschlossen trug. Der Träger, der dabei an den Beinen und im Gesicht verletzt wurde, suchte zuerst zu entfliehen, gab aber dann zwei Revolverkugeln auf sich ab, die ihn schwer verwundeten. Bei der Ankunft auf der Unfallstation erlag er seinen Verletzungen. Es ist ein gut gekleideter Mann von 35 bis 40 Jahren, der keine Ausweis-papiere bei sich trug und aus dessen Tasche die Zeichen entfernt waren. — Nach einer andern Darstellung soll die Bombe nicht im verschlossenen Koffer, sondern nachdem ihr Träger sie gegen das Denkmal geschleudert hatte, explodiert sein. In diesem Falle würde allerdings der ganze Vorgang wohl ein wesentlich anderes Gesicht gewinnen.

Türkei.

Nach einer Meldung aus Saloniki kam es bei Malkowas an der montenegrinischen Grenze zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den beiderseitigen Grenzbewohnern, an dem sich auch die türkische Grenzwehr beteiligte. Drei Montenegriner sind getötet, einer ist verwundet worden. — Nach einer amtlichen Meldung haben die Arnauten bisher 4000 Gewehre nebst Munition abgegeben.

Südamerika.

Argentinien feiert am 25. d. M. die Hundertjahrfeier seiner politischen und staatlichen Unabhängigkeit. Am 25. Mai 1810 war es, als die in Buenos Aires versammelte revolutionäre Junta die Konstituierung Argentiniens zu einer unabhängigen Republik vornahm — ein kühner Schritt, wenn man bedenkt, daß der neue Staat nicht, wie die große Schwester in Nordamerika, aus gut bevölkerten, kulturell schon recht entwickelten Landstrichen bestand, die imstande waren, achtunggebietende Streitkräfte zu Lande und zu Wasser mobil zu machen. Dabei fand der Schritt der Junta keineswegs allseitige Billigung. Es gab eine starke royalistische Partei, die noch ziemlich lange mit Zähigkeit zu dem Mutterstaate Spanien hielt. Das junge Staatswesen ging also einer langen Reihe innerer und äußerer Kämpfe entgegen. Zu vorläufigem Abschluß brachte beide der tapferen San Martin, der argentinische Nationalheld. Aber auch nur zu vorläufigem. Ende der Vierzig Jahre riss der berüchtigte General Rosas, gestützt auf die Gauchos des Innern, die Bügel der Regierung an sich und führte sie ein Vierteljahrhundert mit tyrannischer Brutalität. Erst nach seinem Sturze kam von einer Kulturentwicklung in Argentinien eigentlich

die Rede sein. Dann aber kam sie, und zwar mit Hietenschritten, zum Teil mit überstürzter Eile. Heute steht Argentinien politisch gesichert und wirtschaftlich und kulturell recht respectable da. Das gewaltige, fast drei Millionen Quadratkilometer Fläche enthaltende Land ist freilich erst dünn bevölkert mit seinen etwa 6 1/2 Millionen Einwohnern. Aber jährlich vermehrt sich ihre Zahl um 200 000—300 000 Einwanderer, die meist aus den romanischen Ländern kommend, sich verhältnismäßig leicht mit den älteren Bevölkerungselementen zu einer gleichartigen Nation verschmelzen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 24. Mai. Wie es heißt, sollen sich die Verbündeten Regierungen bereits dahin geeinigt haben, die nächsten Reichstagswahlen im Januar 1912 stattfinden zu lassen.

Kulda, 24. Mai. Die Bischofskonferenz tritt in diesem Jahre wieder hier in der zweiten Hälfte des August zusammen.

Washington, 24. Mai. Der Senat hat das Flottengesetz angenommen, in dem 180 Millionen Dollars bewilligt werden. In diese Summe sind die Kosten für zwei Dreadnoughts einbezogen.

Dof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser ließ der Witwe des kürzlich in Göttingen verstorbenen Birk. Geh. Rats Dr. Blant ein Beileids-telegramm abgeben.

Brig. Louis Ferdinand von Breußen, der zweite Sohn des Kronprinzenpaares, ist an einem heftigen Bronchialkatarrh verbunden mit rechtzeitiger Mittelohrentzündung erkrankt. Der bisherige Verlauf der Krankheit ist befriedigend.

König Albert von Belgien und seine Gemahlin werden noch vor Ende dieses Monats dem Berliner Hof einen Besuch abstatten.

Der Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. Antonius Melzer, wird am 30. Mai den 70. Geburtstag feiern.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(70. Sitzung.)

Rs. Berlin, 24. Mai.

In der heutigen ersten Sitzung nach den Pfingstferien lag dem Hause eine Reihe von sozialdemokratischen Anträgen vor. Zunächst wurde eine Resolution betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern und kleinen Beamten, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, in erster und zweiter Lesung unter freundlichen Begleitworten fast des ganzen Hauses erledigt. Dann begründete der Sozialdemokrat Dr. Liebknecht einen sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des Brehmengesetzes. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien lehnten den sozialdemokratischen ab, dagegen wurde ein Zentrumsantrag auf Abänderung der §§ 9 und 10 des Gesetzes an die Kommission überwiesen. Darauf begründet Dr. Liebknecht (So.) einen weiteren Antrag auf Aufhebung des Jagdabundparagrafen. Nachdem der Abg. a. d. Reuebed (son.) im Namen seiner Freunde sich gegen den Antrag Liebknecht erklärt hat, vertagt sich das Haus.

Im Zweidecker über Berlin.

Die Reichshauptstadt zum erstenmal überflogen.

d. Berlin, 24. Mai.

Als vor einigen Wochen der deutsche Luftschiffer Bienciers auf einem Aeroplan in hohem Fluge das ehrwürdige Münster Stragburgs umkreiste und damit neben einem reichen klingenden Lohn die beifallsfreudigste Bewunderung des großen deutschen Publikums einheimste, mag vielleicht in manchem seiner fliegenden Kollegen der Wunsch rege geworden sein, ihn zu übertreffen. Das ist nun dem Würtemberger Karl Frey gelungen. In einer Höhe von ungefähr 400 Meter hat er mit seinem Farman-



Flugbahn des Aviatikers Frey am 23. Mai.

...nach Glogau ist am Bahnhof Klein-
...mit 15 Wagen entleert. Die Ursache der Entleerung
...Bom Supperlinal sind schwer verbrüht
...Körper: Lokomotivführer Scheumann, Stills-
...Hilfszugführer Klose. Von den
...wurden drei Herren und ein junges Mädchen
...deren Namen noch nicht bekannt sind.

Das Unglück ereignete sich direkt hinter der Station
...wo sich eine Unibaukiste befindet. Schon
...Station begann der Zug zu schwanke, doch
...dem Supperlinal gelang, ihn zum Halten zu
...war das Unglück geschehen. Der Zug sprang
...dem Gleise. Die Lokomotive fiel auf das andere
...Bahnwärterhäuschen, das sich in unmittel-
...Röhre der Unfallstätte befand, ist vollkommen weg-
...worden. Dem Bahnwärter gelang es, sich zu
...ziehen.

Deret nichts zum Zug hinaus! Ein Apotheker
...Berlin warf zwischen den Stationen Hirschel und
...Verkaufen eine geleerte Rotweinflasche aus dem Abteil
...des D-Zuges. Die Flasche traf einen die Streck-
...Arbeiter und verletzte ihn schwer am Kopfe.
...meldete den Vorfall sofort nach Bebra, wo die
...des Fahrlässigen festgestellt wurden.

Nichtreine eines Wächters. Ein Beamter aus
...der seinen Erholungsurlaub zu einer Reise auf
...benutzte, hatte der Bach- und Schließgesellschaft für
...Zeit die Beaufsichtigung seiner Wohnung übertragen.
...Bachbeamter sah nun nichts Licht in der verlassenen
...Wohnung und holte, da das nur Einbrecher sein konnten,
...ein paar Polizeibeamte, die mit dem Polizeihund
...„Wolf“ suchten. „Wolf“ stellte den Einbrecher im Schlaf-
...raum und rief einen Schlafenden aus dem Bett. „Ganz
...liegen bleiben!“ befahl der Beamte, rief den Hund
...und fuhr den Ertraptten an: „Was haben Sie hier
...zu tun?“ Die unerwartete Antwort lautete: „Ich
...mich doch wohl in meiner eigenen Wohnung auf-
...halten dürfen!“ Der vermeintliche Einbrecher war der
...Bachbeamter, der, von der Reise zurück-
...kehrend, nur die Meldung an die Schließgesellschaft unter-
...lassen hatte.

In Mehl erstickt. In der Radwischen Mühle in
...Königsberg bei Dargun (Schlesien) war einer der großen
...Mühlräder so stark verstopft, daß es nicht mehr
...Kreisläufe hineinführen, um die Störung zu be-
...heben. Der Mühlenhilfe band dem Verrückten einen
...Seil um den Leib und ließ ihn an diesem in den
...Mühlrad hineinfahren. Plötzlich stürzte Mehl nach, und als der
...Mühlrad wieder hochzuckte, blieb der Mann in der
...Mühlrad stecken. Der Mühlenhilfe fiel infolge des aus-
...getretenen Schreies in Krämpfe.

Alte Liebe. Der Altersvorsitzende der römischen
...Senatoren, 94 Jahre alt, hat sich mit einer
...Mädchen verheiratet. 100 Senatoren nahmen an
...der Trauung teil. Als Zeugen dienten ein
...früherer Senator und ein 80-jähriger früherer
...Minister.

Noch ein Opfer der Pariser Candida-Affäre. Dem
...Betit, der sich erhängt hat um den Folgen des
...Schweizers Candida zu entgehen, ist seine
...Frau Retard, in den Tod gefolgt. Es heißt, sie
...hat sich mit Leuchtgas vergiftet. Freunde ihres Mannes
...sagen, die junge Frau sei völlig erschüttert von einem
...Schicksal in der Wohnung des Dr. Betit nach Hause zurück-
...gekehrt und habe dabei einen Herzschlag erlitten.

In Bett in die Luft gesprungen. In Platten in
...Sachsen wurde der Fabrikdirektor Hermann Kramer, ein
...Mann, das Opfer eines Attentats freilegender feldischer
...Schützen, die in das Bett des Direktors Dynamitpatronen
...steckten und sie anzündeten als er schlief. Kramer wurde
...in die Luft geschleudert, sein Haus stürzte ein und tötete den
...Mann und dessen Frau.

Der Kaiser noch nicht gesprochen, als ihr der Eilbote
...des Gemahls gemeldet wurde, der ihr das Schreiben
...des Kaisers überbrachte.

Fortsetzung folgt.

König Eduard als Feuerwehrmann. In seinem
...Retikologe für den verstorbenen König ist
...worden, daß er als Prinz von Wales praktisch
...Feuerwehrmann gearbeitet und in dieser Eigenschaft
...Menschenleben gerettet hat. Im ersten
...seiner Ehe war König Eduard befreundet mit
...verstorbenen Herzog von Sutherland, und dieser
...hatte sich für alles, was mit der Londoner Feuer-
...wehr zusammenhing. Dieser sorgte dafür, daß der Prinz
...jede Großfeuermeldung innerhalb weniger
...Minuten empfing. Der Herzog hatte seine Privatfeuer-
...wehr unter Dampf gesetzt und machte auf dem Wege zur
...Feuerstelle vor Marlborough House Halt, um
...den König mitzunehmen. An Ort und
...erhielten sie vom Feuerwehrhauptmann
...Befehl unter den anderen Feuerwehrmännern zugewiesen.
...Jahre, von 1864 bis 1876, hat König Eduard
...als Feuerwehrmann in London
...dienten. Er erwachte so große Erfahrung im
...als Feuerwehrmann, daß die Londoner Bevölkerung
...populär.

Sizilianische Lehrerfreuden.

Von J. W. Darnitz.

Wenn ich einen Lehrer hätte, so würde ich ihm eine
...nach Sizilien zu verschicken suchen. Nicht in
...Sizilien, er würde sich an Messina-Äpfeln über-
...lassen. Das kann er, wenn er will, unter den heutigen
...auch auf einen Ausbruch des Lira oder auf ein
...wäre ich meine bösen Hoffnungen nicht setzen.
...Naturereignisse ist doch kein rechter Verlaß. Aber
...es gibt es auf Sizilien, auf den man sich verlassen
...kann, einem Lehrer das Leben schwer
...macht. Und das sind die Schüler. Das können sie in
...Grund zu der Vermutung, daß meine alten
...an der Ansicht verharren dürften. Ich hätte das

19 Menschen verbrannt. Das Dorf Mit Taber in
...der ägyptischen Provinz Dakhla ist ein Raub der
...Flammen geworden. 19 Eingeborene sind verbrannt.
...5000 Personen sind obdachlos. Das Feuer soll durch die
...Unvorsichtigkeit eines Eingeborenen entstanden sein, der
...Fische brät.

Verstrafe „Schieberei“. In Braila (Ostrumänien)
...ließ der Joden Gallas beim Pferderennen absichtlich sein
...Pferd langsamer laufen. Ergrünte Turfbesitzer schossen
...den Joden vom Pferde. Es entstand eine furchtbare
...Panik, die Bettrennen wurden unterbrochen werden.
...Militär schaffte mit Mühe Ordnung. Die Mörder des
...Joden entkamen.

Ein geheimnisvoller Brief. Der Artillerieleutnant
...Surore in Rom, der seit einiger Zeit verlobt war, erschoss
...sich mit seinem Dienstrevolver und hinterließ seinem
...16 Jahre alten Bruder einen Brief. In diesem befand
...sich ein verschlossenes Kuvert, welches in der Aufschrift
...die Bestimmung für den jüngeren Bruder enthielt, es erst
...nach erreichter Volljährigkeit zu öffnen. Der Bruder
...öffnete es jedoch gegen den Willen des Offiziers und über-
...mittelte der Braut seines Bruders den Inhalt. Kurze
...Zeit darauf erschoss sich die beiden ebenfalls. Über den
...Inhalt des geheimnisvollen Briefes ist nichts bekannt.

Bunte Tages-Chronik.

Leipzig, 24. Mai. Die Frau des Besitzers Stede in
...Gron-Gieten verübte angeblich aus Furcht vor dem Voll-
...ziehen eines Selbstmordes, indem sie sich mit
...einem scharfen Messer über den Hals schritt.

Vöfen, 24. Mai. In Bronke wurde die 17-jährige
...Tochter des Händlers Duchselt aus Furcht vor dem Welt-
...untergang wahnsinnig. Ferner verlor eine Frau sich das
...Leben zu nehmen, indem sie sich in die Barbe stürzte.

Peringsdorf, 24. Mai. Infolge von Kurzschluss brach
...in der Wohnung des Bräutigams auf dem großen
...Bräutigam der Kaiser-Wilhelm-Brücke Feuer aus, das in
...dem Holzbau schnell um sich griff. Die rechte Seite des
...Bauwerks, die Wohnung und der Geschäftsraum des Bräuti-
...gams sowie der Musiksaal brannten herunter.

Alteneisen, 24. Mai. Auf Jech „Selene“ wurden durch
...einen aus 100 Meter Höhe in den Schacht hinabfallenden
...Gehäuseschobler ein Dittelführer und ein Bergschüler getötet
...und ein Knappschächter lebensgefährlich verletzt.

München, 24. Mai. In Grünwald gerieten 2000 mit
...Korboineum getränkte Trambahnschwellen der im Bau be-
...findlichen elektrischen Straßenbahn in Brand. Die be-
...nachbarten großen Waldbestände sind gefährdet.

Paris, 24. Mai. Der Zug Paris-Suresnes ist auf
...dem Bahnhof Moulins entgleist, wobei Lokomotivführer
...und Decker getötet wurden und zwei Reisende Querschnitten
...erlitten.

Toulon, 24. Mai. In St. Gironis ergriff die stark
...unter neurassthenischen Anfällen leidende Gattin des ungarischen
...Marschalls Dumbourger in einem unbewachten Moment den
...Revolver ihres Mannes, erschoss ihren neunjährigen Knaben
...und tötete sich dann selbst.

Petersburg, 24. Mai. Ein großer Teil des Stadthaus
...brannte nieder, worin sich wichtige Besitztümer der Stadt be-
...fanden, die sich auf städtische Grundstücke bezogen, welche von
...Privaten beansprucht und ausgenutzt wurden.

Prozeß Hofrichter.

5. Wien, 24. Mai.

Die Fortsetzung der Verhandlung vollzieht sich in voll-
...kommener Einmütigkeit, da niemand anders als der Auditor
...das Wort hat. Fragen oder Antworten finden nicht statt.
...Draufschüsse Unterbrechungen zu etwaigen Requisitionen
...werden oder Einholung neuer Informationen sind nicht vor-
...genommen. Bei der Beratung über die „Straftatigkeit“
...wurden die psychiatrischen Gutachten der Stadtsärzte Draufsch
...und Rattausch verlesen, in denen Hofrichter als geistig
...minderwertig, jedoch als strafrechtlich vollverantwortlich
...bezeichnet wird. Der Schlussantrag des Hauptmann-
...auditors Kung verlangt die Verurteilung Hofrichters
...auf Grund folgender vier Anklagepunkte: 1. Wegen
...Mordmordes an dem Generalstabshauptmann Richard
...Mader. 2. Wegen versuchten Mordmordes an den

übrigen ein Offizieren des Generalstabes. 3. Wegen
...Verleitung zum Mordmord an dem Generalstabshauptmann
...4. Wegen Fälschung von Dokumenten (Fälschung der Mar-
...schallroute). Alle Angaben über die Dauer der Verhandlung
...gegen Oberleutnant Hofrichter beruhen lediglich auf Ver-
...mutungen. Noch größere Geheimnisstrenge wird man mit
...dem Urteil treiben, das offiziell erst bekannt gemacht wird,
...wenn es rechtskräftig geworden ist. Allerdings soll ein
...hiesiges Blatt wissen, daß die Verhandlung bereits zum Schluss
...gekommen sei. Der Hauptmannauditor Kung soll einen
...Antrag gestellt haben, der die Verhängung der Strafe des
...Todes durch den Strang und die vorherige Degradation
...enthält. Der Präsident ließ dann zur Bildung eines selbst-
...ständigen Urteils alle Richter mit Ausnahme des Auditors
...abtreten. Als sich das Kriegsgericht wieder im Verhandlungs-
...zimmer einfand, nahm der Hauptmannauditor in Gegenwart
...des Präsidenten die Urteile von der untersten Charge auf-
...wärts zu Protokoll. Die meisten Richter schloßen sich für den
...Antrag des Untersuchungsrichters ausgesprochen haben.
...Über die Abstimmung führte der Auditor ein eigenes
...Protokoll, das alle Richter unterfertigten. Von allen diesen
...Einzelheiten wissen aber, wie gesagt, alle anderen Wiener
...Blätter nichts zu melden.

Vermischtes.

Poetische Diebe. Bei der Eröffnung der alpinen
...Schneebetten wurde kaum eine gefunden, die nicht er-
...brochen und bestohlen worden wäre. Es scheint, als ob
...eine ganze Einbrecherbande während des Winters ihr
...Umwesen getrieben hätte. In der Gasse am Zwölferhorn
...bei St. Gilgen liegen die Einbrecher folgende Verse im
...Fremdenbuch zurück:

Wir sind der Diebe drei;
Bei Nacht, da rauben wir.
Bei Tage sind wir frei!
Den Armen nehmen wir nichts,
Den Reichen schadet es nichts!

O Erdbeeren. Wir Menschen haben die Unschuld unserer
...Seelen verloren. Wir lachen nicht mehr, und wir spotten
...nicht mehr über die Verhöhnungen der Natur. Der Mensch
...mit seinen festen Sinnen drängt sich in die Gesele des
...Werdens hinein und will klüger und hoffiger sein als die
...besonnene Mutter Erde ist. „Aber!“ — also wird gleich
...mein lieber Leser sagen und einer aufgeregten Person würde
...sich vielleicht schon ein müdes Wort auf die Lippe legen —
...hat der Schreiber Mann von unserer Zeitung ein gar so
...kurzes Gedächtnis, oder ist etwa sein Augenglas beschlagen,
...daß er die Überschrift nimmer lesen kann. Er will uns doch
...von der Erdbeere erzählen und statt der saftigen Frucht gibt
...er nun ein „paar trodene Weisheiten“. „Kümmert, mein
...vielliebter Freund, ihr habt so unrecht nicht“, ruft euch der
...Schreiber Mann zu. Aber er hat auch gar zu große
...Kümmernisse gehabt. Da geht er heut über den Marktplatz,
...wo die rundlichen Handelsfrauen mit ihren Käuferinnen
...streifen und er sieht da sein sterblich verpackt ein Kistlein. Da
...liegen gar sauberlich neun große, rote Bomben. Und sie
...kosten auch ein gut Stück Geld. „Herr Gott — denk ich“ —
...sind das denn nicht Erdbeeren? Das aus einem Menschenkind
...so mancherlei werden könnte, hätte ich schon gemerkt. Aber
...daß unter diesen Erdbeeren so wenig in die Breite, in die
...Dicke und ins rote Fleisch schießen könnte, hätte ich denn doch
...nimmer geglaubt. Nun haben sie gar schon welche, die sind
...so groß wie vom Bauer Hannes die Kartoffeln. Und der
...hat die größten Kartoffeln, wie ein jeder weiß! ... Nun
...fragt der Schreiber Mann: Da, habt ihr denn keine Bomben-
...erdbeeren? Die großen Kugeln da krieg ich ja nimmer ins
...Maul hinein, wo doch das meiste nicht gerade so klein
...ist! Da haben mich die Marktfrauen ausgerichtet. Bei Gott
...sie haben die Kunst des Redens rechtchaffen gelernt und
...Tag um Tag ihr Gut gemeint. Walderdbeeren gib's
...erst nach einem paar schönen Wochen. Seht ihr, lieber Leser,
...das war es, was den Schreiber Mann verdrossen: Sie
...machen recht in aller Welt Verläufe mit der Schnelligkeit:
...ob doch's Pferd schneller laufen kann oder Meiers, ob das
...Luftschiff schneller fliegen kann, ob Jenes. Aber das sie's
...nun mit dem lieben Herrgott schon anlegen und sehen, wer
...schneller Erdbeeren wachsen lassen kann, er oder die Menschen,
...das ist ärgerlich.

berechtigung der Verbindung darzutun sich anmaßt, und das
...die Breite diese Briefe mit Begeisterung abdruckt.

Den Kenner süditalienischer Verhältnisse kann übrigens
...all das nicht überraschen. Er weiß, daß seit Jahren
...Schulervereinigungen üblich sind, in denen unbeliebten
...Lehrern, Direktoren, Schulräten Labelsnoten zuerteilt werden.
...Er weiß, daß die Zeitungen nie erlangen, über derartige
...Beschlüsse des hoffnungslos in Nachwuchs an Mitschülern
...mit durch die Bedeutung der Sache gebotener Ausführlichkeit
...und mit allem Wohlwollen für die schmällich unterdrückten
...Schulern hartnäckiger Lärmanne zu berichten. Das schämte
...in der Sache und das, was das Übel unheilbar macht, ist
...eben, daß in dem vollkommenen Stillstand die fälschliche Frech-
...heit der Ungezogenen an der Suchtlosigkeit der Er-
...wachsenen Rückhalt findet. In einem Lande, wo die Be-
...stimmung, die Unterschlagung, der Mißbrauch der Amtsgewalt
...zu den unverletzlichen Böden der Heimat gehören; wo Leute,
...wie der des Diebstahls an Staatsgeldern überführte Gemeinderat
...Kast, unter größter Begeisterung der Herren Patrioten wieder-
...gewählt werden; wo das Mittel der Welt, das zur Vinderung
...des Erbdenelends in Messina Millionen leuete, nicht so
...viel Eindruck auf die Verwalter der Kasse machen kann, daß
...sie wenigstens bei dieser Gelegenheit ihre Hände von unrecht
...Gut rein hielten — in einem solchen Lande ist es natürlich
...nur selbstverständlich, wenn schon die Jugend dem edlen
...Beispiele, das ihr die Väter in Kamorra und Mafia geben,
...mit Eifer und Erfolg gleichzukommen sich müht.

Man darf deshalb auch die Greuelthat von Palermo nicht
...etwa unter irgend einem pädagogischen Gesichtspunkt be-
...trachten. Man muß sie vielmehr in Zusammenhang bringen
...mit all den Erscheinungen der Anarchie und der Sucht-
...losigkeit, die sich in tropischer Hitze in Unteritalien über-
...baupt, vor allem aber auf Sizilien zeigen. Nirgend auf
...der Welt gibt es wohl ein Volk, das in seiner Gesamtheit
...so verkommen wäre, wie es die Sizilianer und die Neapolita-
...ner sind. Diese traurigen Verhältnisse sind der Schmerz
...aller patriotischen Norditaliener. Und es ist unlagbar be-
...zeichnend, daß in Ober- und Mittelitalien und sogar bei den
...Auswanderern italienischer Junge in Amerika das Wort
...„Napolitano“ (Neapolitaner) als schwer beleidigendes Schimpf-
...wort gilt. Wie dort jemals Ordnung geschaffen werden soll,
...ist ganz unbestimmt. Und so wird es denn vermutlich noch
...in die unabsehbare Zukunft hinein zu bleiben wie es heute
...ist: daß ein Duzend allerbilligster Messina-Äpfelchen mehr
...wert ist, als alle Einwohner von Messina, Palermo und
...Balerne zusammen genommen. Die Herren Tertianer von
...Balerne sind bei dieser Wertberechnung noch nicht einmal
...in Abzug gebracht.

Handels-Zeitung.

Berlin, 24. Mai. (Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet: W Weizen, R Roggen, G Gerste (Bz Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Heute wurden notiert in Königsberg L 141, H 143, Danzig W 212, R 141-149, G 132-140, H 143-152, Stettin W 190-209, R 139, H 148-150, Bosen W 186-200, R 136, G 133, H 144, Breslau W 200-201, R 139, Bz 150, Fg 135, H 145, Berlin W 203-206, R 140-141, H 152 bis 164, Magdeburg W 200-205, R 140-144, H 160-163, Leipzig W 200-206, R 142-146, Fg 120-154, H 154-162, Hamburg W 205, R 140-148, H 158-173, Hannover W 200, R 145, H 160, Dortmund R 150, H 43, Neuh W 200, R 150, H 157, Trier H 156-162, Mannheim W 210.50, R 161.50, H 160-161.50.

Berlin, 24. Mai. (Produktenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 25-28. Feinste Marken über Notia bezahlt. Matt. - Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.60-19.80. Abnahme im Juli 17.75. Rubig. - Mühl für 100 Kilo mit Fas. Abn im laut. Monat 58.20-58.40. Oktober 50.50-50.30-50.90 bis 50.70. Laufende Sicht fest, sonst matt.

Hachenburg, 25. Mai. Am heutigen Fruchtmarkt stellten

sich die Preise wie folgt: Korn per Malter M. 00.00, 00.00, 00.00, Hafer per Zentner M. 8.00, 0.00, 0.00, Kartoffeln per Zentner M. 3.00, 2.70, 2.50.

Herborn (Bill), 23. Mai. Auf dem heute abgehaltenen 6. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 102 Stück Rindvieh und 864 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettoch und zwar Ochsen 1. Qual. 82-84 M., 2. Qual. 78-80 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 78-80 M., 2. Qual. 74-77 M., per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 50-70 M., Läufer 75-100 M. und Einlegeschweine 105-140 M. Der nächste Markt findet am 27. Juni statt (Wollmarkt).

Montabaur, 24. Mai. (Durchschnittspreis.) Weizen per 100 Kilo 22.25, per 100 Pfund 17.80 Mark. Korn per 100 Kilo 16.00, per 100 Pfund 12.00 Mark. Gerste per 100 Kilo 16.15, per 100 Pfund 10.50 Mark. Hafer per 100 Kilo 15.40, per 100 Pfund 7.70 Mark. Heu per 100 Kilo 8.00, per 100 Pfund 4.00 Mark. Kornstroh per 100 Kilo 6.00, per 100 Pfund 3.00 Mark. Kartoffeln per Htr. 2.20 bis 2.50 Mark. Butter per Pfund 1.10 Mark. Eier 2 Stück 14 Pfg.

Des hohen Fronleichnamstages wegen gelangt die nächste Nr. des „Erzählers“ erst nächsten Freitag abend zur Ausgabe.

Angestellte, treten dem Hansabund bei

Auf dem Karlsruhe Verbandstag des Deutschen Handels- und gewerblichen Vereines sprach Badisch-Landau über den Hansabund und beauftragte folgende Resolution:

„Der Hansabund, erst im Beginn seiner Entwicklung stehend, verspricht eine sehr einflussreiche, einflussreichste Vertretung in handelswirtschaftlichen gegenüber der Regierung zu werden und verdient in erster Linie jeder Kaufmann, ganz gleich ob Handlungsgehilfe, ihm als Mitglied beitrete, um den Bund auch numerisch zu einer Macht auszugestalten, welche die Reichsregierung in den Fragen wirtschaftlicher Interessen rechnen muß. Eine weitere Aufgabe wird der Bund darin suchen, ein gutes Einvernehmen zwischen Angestellten zu fördern.“

Öffentlicher Wetterdienst Weiburg

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag den 24. Zeitweise windig und wolkig, etwas kühl, vereinzelt Gewitter.

Extra-Angebot!

Waschstoffe:

Extra-Angebot

Ein Posten Waschstoffe, per Elle = 60 cm 15 Pfg.

helle und dunkle Muster

Ein Posten baumwoll. Musseline „ „ 19 „

Ein Posten Musseline, gute Ware „ „ 25 „

Ein Posten reinwoll. Musseline per Elle = 60 cm 55 Pfg.

Große Musterauswahl

Ein Posten Kleiderleinen „ „ 33 „

Alle Farben

Ein Posten weiße bestickte Stoffe „ „ 29 „

Ein Posten Jackenbiber, durchbedruckt, solide Qualität, per Elle = 60 cm 32 Pfg.

Kattun-Kopftücher
Stück 19 Pfg.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Waschblusen
Stück 95 Pfg.

Hansa-Bund.

Sonntag den 29. Mai 1910 abends 8 1/2 Uhr
im Hotel Nassauer Hof zu Hachenburg:

Öffentliche Versammlung.

Herr Emil Brandt von der Hansabund-Zentrale in Berlin wird über:

„Die Aufgaben des Hansabundes
und seine wirtschaftliche Bedeutung“
sprechen.

Alle Freunde des Bundes, alle Handel- und Gewerbetreibenden, Angestellten, Handwerker und Landwirte sind eingeladen. - Auch Damen willkommen.

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie
Landesverband Nassau:
Der Vorsitzende: Albert Sturm.

Selterswasser und
Brause-Limonaden

in Himbeer, Zitrone,
Waldmeister usw. -

Steph. Fruby, Hachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Trinkt bei Husten

den 60 Jahre
weltberühmten

Bonner Kraftzucker

von J. G. Maß, Bonn. Platten 15 u. 30 Pfg. (3. Auflösen).
In Kolonialwarenhandlungen kenntlich durch Platte stets vorrätig.
Hachenburg: Joh. Pet. Böhle und Phil. Schneider.
Alpenrod: Ant. Schneider. Altenkirchen: Carl Winter.
General-Engros-Vertrieb f. d. Westermahl: Phil. Schneider, Hachenburg.

Billig! Fahrräder Billig!

Marke Adler, Görickes Westfalenrad
verkauft jetzt zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch habe einige gebrauchte Adler-Räder
billig abzugeben. Teilzahlungen gestattet.

Sämtliche Fahrrad-Zubehörteile.

Carl Bechtel, Hachenburg.

Wilhelm Pickel, Hachenburg

empfiehlt sein

großes Lager aller Arten

Manufakturwaren

in nur soliden Sachen

sowie

fertige Anzüge

für Erwachsene und Knaben

Großes Lager in Hosen, Joppen, Pelerinen
prima blau leinenen Jacken etc.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers in

= Herren-Anzügen =

gebe auf dieselben für Monat Mai bei Barzahlung

15% Rabatt.

Schreiner und Glaser!

Moderne Bettgarnituren, Schrankbogen
und Gesimse, Schrankaufsätze,

Kalkleisten per Meter von 7 Pfg. an,
(auf größere Posten Rabatt)

Galerieleisten, Spiegelglas belegt, Einlegescheiben
für Schaufenster, nach Maß geschnitten,

kaufen Sie am billigsten bei

Carl Baldus :: Hachenburg.

Vereinen

empfehle zu bevorstehenden Festlichkeiten

Festplatzdekorationen, Hauslaggen, Transparente

Sprüche für Ehrenportien „ „ Leihwörter

Ferner: Schärpen, Schleifen, Roletten, Vereins-

Schilder mit Ortsnamen, Preis- u. Festschmuck

Kontrolldruckknöpfe, Lampions und Feuerwerke

Wilh. Latfch, Hachenburg

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privat

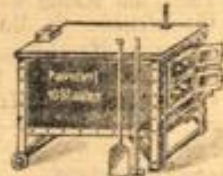
liefert in kürzester Zeit zu den billigsten

Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in

Heiraten

vermittelt m. sich. Erfolg Herr auf
dem Land, für Herren u. Damen
jed. Standes. Bedingungen geg.
Einführung von 1 M. in Brief-
marken. Adr. K. Betzdorf-Sg.,
Postfach 35.

Transportable
Haus-Backöfen
für jegliche Art Backwerk



Das Brod wird direkt auf dem
Herd, also ohne Blech gebacken.
Warenhaus S. Rosenau
Hachenburg.

Wer Dienstboten sucht, Mäd-
chen, Knechte, Köchinnen,
verlange Stellen-Boten, Heiligen-
stadt, Eichsfeld, Mühlporto.

Zigarrenbeutel

sowohl mit als ohne Druck
empfiehlt zu billigen Preisen
Th. Kirchhölzel, Hachenburg.

Ein gut erhaltenes

Herd

zu verkaufen.

Hermann Lück, Hachenburg

Von der Reise

Dr. Blaume

Hagenau

Siegen

Silicon

der

Sensen-Werk

ist wieder

C. von Saint George

Diennbo

Mädchen und

und besorgt

Drämer, Siegen